

Arbeiter-und-Bauern-Staates und die weitere Verbesserung der Lebenslage der Werktätigen zu sprechen.

Es gibt also ein Zurückbleiben in den Gewerkschaften in bezug auf die klassenmäßige, sozialistische Erziehung ihrer Mitglieder. Das hängt in erster Linie mit dem sorglosen Verhalten mancher Gewerkschaftsleitungen gegenüber dem Eindringen revisionistischer Erscheinungen zusammen. Die antimarxistische „Theorie“ von der „Neutralität“ der Gewerkschaften ist, bewußt oder unbewußt, in manchen Gewerkschaftsorganisationen ziemlich stark verbreitet. Das hemmt die Entwicklung des Verständnisses für die Rolle der revolutionären Partei der Arbeiterklasse. Daher fordern wir von den Genossen Gewerkschaftsfunktionären einen entschiedenen Kampf gegen das Nurgewerkschaftertum und gegen die Mißachtung der Prinzipien des demokratischen Zentralismus, die sich in einer ungenügenden Verwirklichung der Beschlüsse der Partei und auch des Bundesvorstandes des FDGB ausdrückt. Aber diesen Kampf kann man den Genossen Gewerkschaftsfunktionären nicht allein überlassen. Die führende Rolle der Partei muß durch alle in den Gewerkschaften organisierten Parteimitglieder, durch unsere Parteigruppen, Parteiorgane und Parteisekretäre verwirklicht werden. Denn in den Gewerkschaftsversammlungen sprechen wir zu den Arbeitern, zu unserer Klasse, die der Hauptträger des sozialistischen Aufbaus ist. Daher erfordert die klassenmäßige Erziehung, daß die Gewerkschaften gründlicher als bisher den Arbeitern die Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung gegenüber dem kapitalistischen System in Westdeutschland beweisen. Dabei ist den Arbeitern auf Grund ihrer eigenen Erfahrungen zum Bewußtsein zu bringen, wie im Kampf um die Erhöhung der Arbeitsproduktivität, für die Selbstkostensenkung, für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und um die strengste Sparsamkeit eine stetige Erhöhung und Vervollkommnung der Produktion und dadurch die ständige Verbesserung der materiellen und kulturellen Lebensbedingungen der Werktätigen erreicht wird. Nur auf diesem Wege ist es möglich - und davon müssen die Gewerkschaften die Arbeiterklasse überzeugen -, den Widerspruch zwischen dem Wachstum der Produktion und den schneller wachsenden Bedürfnissen der Werktätigen zu überwinden. Die klassenmäßige Erziehung erfordert, daß die Gewerkschaften in vielfältigen Formen die Aussprache mit den